

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1953-06-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. Juni 1953

Sehr geehrter Herr Biell

Ihren Brief fand ich gestern bei meiner Rückkehr nach Ambach vor. Inzwischen habe ich mich mit nichts anderem beschäftigt als mit der Feier für meinen Mann und ich möchte Ihnen wiederholen, dass ich Ihnen von ganzem Herzen danke für Ihre Hilfe, denn ich sehe, dass ich diese Dinge nicht bewältigen kann allein.

Nun habe ich für die Radiosendung Verschiedenes ausprobiert, das heisst, alles langsam und laut gelesen, damit man weiss, wie lange es dauert. Als Programm dachte ich mir:

1. "Das Ewige Ja"
(oder: "Dunkel weht der kühle Wind von Norden")
2. Vier Abschnitte aus den "Runen und Wahrzeichen"
(4 1/2 Minuten)
3. Das Kapitel "Maresa" aus "Dositos"
(Das Ganze 37 Minuten, in anderer Version 25 Minuten)
4. "Mir war's gegeben, dies zu überbringen"
(Beide Gedichte zusammen eineinhalb Minuten)

Wenn zum Beispiel eine halbe Stunde als Zeit genommen würde, möchte ich am liebsten, wenn einfach das Kapitel "Maresa" gelesen würde, so gekürzt, dass es 25 Minuten dauert.

Bis Sie kommen habe ich noch andere Kombinationen ausgesucht und zeitlich ausprobiert. Ich möchte vermeiden, dass solche Dinge gelesen werden, die mein Mann selber oft vorgetragen hat. Das Radio Stuttgart hat eine Tonbandaufnahme von ihm, aber soviel ich mich erinnere ist es aus einem früheren Buch, vielleicht auch etwas Heiteres, (Zum Beispiel "Tage der Kindheit") was mir nicht als richtig erscheint, ganz abgesehen davon, dass ich es furchtbar fände, diese Stimme plötzlich wieder zu hören, so denken Sie doch gewiss auch.

Heute sende ich Ihnen absichtlich nicht das abgeschriebene Programm, weil Sie so eingespannt und belastet sind und bin schon überglücklich, dass Sie es einrichten können, einen Abend in Ambach zu verbringen, um alles zu besprechen. Ich bin immer zu Hause und jede Stunde ist mir recht für Ihren Besuch.

Herr Doktor Delp kommt am Freitag dieser Woche und wir werden den Nachlassakt abschliessen können. Darüber bin ich sehr froh, denn dies ist so ablenkend von allen laufenden Dingen, die doch wichtiger sind. Meine Korrespondenz ist in einem erschreckenden Durcheinander. Ich freue mich so sehr wenn Sie kommen, wenn ich mit Ihnen spreche, ordnet sich immer alles wie von selbst.

Langsam fangen die Rosen an zu blühen oben im Garten und der Stein hat ein wenig Patina bekommen, ich hoffe sehr, es gefällt Ihnen wie es jetzt ist.

Grüssen Sie Ihre liebe Frau und die Kinder und ich bin froh, dass Tschoin Ihnen allen gefällt und ein so glückliches Leben hat. Auf Wiedersehn, Gott sei Dank bald, und alles Gute von Herzen von immer

Ihrer